	Objekt: Attische Pelike Museum: Antikensammlung Am Lustgarten 10178 Berlin 030 / 266425101 ant@smb.spk-berlin.de Inventarnummer: F 2173

Beschreibung

Mit wenigen architektonischen Details hat der Maler ein Brunnenhaus dargestellt. Es besteht aus einer dorischen Säulenhalle, die einer Rückwand vorgeblendet ist. Das Gebälk ist mit Zäpfchenplatten verziert, die gewöhnlich bei einem Gebälk dorischer Ordnung unter den Triglyphen hängen. Letztere fehlen jedoch, und auch das Dach ist nur schematisch angegeben. Aus einem Löwenkopfwasserspeier fließt Wasser in eine Hydria. Dieses dreihenkelige Gefäß zum Wasserholen wurde normalerweise in gefülltem Zustand auf dem Kopf getragen, wie dies in südlichen Ländern bisweilen heute noch geschieht. Vor dem Brunnenhaus steht ein Mädchen, das die Hand nach dem Wasserstrahl ausstreckt. Es trägt ein Untergewand mit weiten Ärmeln und einen großen Mantel, der um den Körper geschlungen ist und über die linke Schulter läuft. Das offene Ende fällt über den linken Unterarm. Eine Haube hält die Haare zusammen.
Die reiche Kleidung – die Ausgehkleidung einer Frau – ist eigentlich als Arbeitstracht ungeeignet. Auch verwundert es, dass attische Bürgermädchen so zum Wasserholen geschickt worden sein sollen. Tatsächlich war der Weg zum Brunnen wohl eine der wenigen Gelegenheiten, zu denen Mädchen das Haus verließen und so von Männern gesehen und angesprochen werden konnten. Die Brunnenhausszene kennzeichnet dieses Mädchen also als heiratsfähig. Daher erklären sich auch die schönen Gewänder: Sie sollen seine Attraktivität unterstreichen.

Von Göttern und Menschen - Bilder auf griechischen Vasen (2010) Nr. 32 (A. Schwarzmaier).
Erwerbungsort: Rom (Italien / Latium)

Grunddaten

Material/Technik:	Ton, rotfigurig
Maße:	Objektmaß: 33,4 x 24,2 x 24,3 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	500-467 v. Chr.
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Vulci (Montalto di Castro)